

TERMINE

- **Hartum:** Gemeinde, Gemeindebücherei geöffnet, 15.30 bis 18 Uhr, Raum an der Turnhalle.
- **Hartum:** Amtsschützenbund, Gemeindepokalschießen, 18.30 Uhr, Schießstand in Frotheim.
- **Hille:** Frauenhilfe Mindenerwald, Treffen, 14.30 Uhr, Johannes-Gemeindehaus.
- **Rothenuffeln:** Frauenabendkreis, Treffen, Thema „Wasserversorgung in Tansania“, 20 Uhr, Gemeindehaus.
- **Rothenuffeln:** Blaues Kreuz Ortsgruppe, Treffen, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Haddenhausen.
- **Kulturtermine:** auf Seite 30.

IN KÜRZE

Lied „Von guten Mächten“ ist Thema

Hille-Eickhorst (mt/dc). Der Nachmittags- sowie der Abendkreis Eickhorst trifft sich am Mittwoch, 18. Oktober, um 15 beziehungsweise 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Pastor Peter Fischer thematisiert dann das Lied „Von guten Mächten“.

Heckenschnitt auf dem Friedhof

Hille-Rothenuffeln (mt/mei). Die Mitarbeiter des Baubetriebshofes beginnen am heutigen Mittwoch auf dem Friedhof in Rothenuffeln mit dem Heckenschnitt – auch an den innen liegenden Grabstätten. Die Gemeinde weist darauf hin, dass die Nutzungsberechtigten anschließend für die Säuberung zuständig sind. Fragen beantwortet Sandra Meyer unter Telefon (05 71) 4 04 42 11.

Neue Wege

Olga Wolf hat zwar ihren Job bei der Firma Audatex verloren. Doch dadurch ergaben sich für die Oberlüberin auch neue Perspektiven. Sie will reisen, um sich über Hilfsprojekte zu informieren.

Von Kerstin Rickert

Hille-Oberlütbe (kr). Das Leben geht seine eigenen Wege. Manchmal hilft der Zufall, den Weg zu finden, der für einen selbst gut und richtig ist. Als Olga Wolf aus Oberlütbe vor drei Jahren von ihrem damaligen Arbeitgeber Audatex die Chance erhielt, für sechs Monate nach Indien zu gehen und dort ihr eigenes Hilfsprojekt umzusetzen, war das eine Initialzündung (das MT berichtete).

Anfang November macht sich die 54-Jährige nun wieder für ein halbes Jahr auf den Weg, zuerst nach Nepal, dann nach Indien und vielleicht noch nach Neuseeland, um sich vor Ort über Hilfsprojekte zu informieren. „Ich gehe, um meine Lebensaufgabe zu suchen“, sagt die engagierte Frau, die sich vorstellen kann, nach ihrer Rückkehr ihr eigenes Hilfsprojekt zu gründen.

„Das Projekt kam wie gerufen“, sagt Olga Wolf über die Möglichkeit, die sich ihr im Jahr 2014 eröffnete. Damals hatte der weltweit tätige Solera-Konzern, zu dem die 1966 in Minden gegründete Firma Audatex seit 2006 gehört, ihre rund 4500 Mitarbeiter in 69 Ländern dazu aufgerufen, humanitäre Hilfsprojekte zu entwickeln und umzusetzen. Olga Wolf, die bei Audatex in der Vertragsabwicklung arbeitete, schlug den Bau eines Schulwohnheims für bedürftige Kinder und von Ausbildungszentren für junge Frauen in der indischen Stadt Amravati vor. Ihr Konzept wurde als eines von sechs ausgewählt. Von ihrem Arbeitsplatz bei der Firma Audatex wurde sie freigestellt, die Finanzierung des Projektes übernahm Solera. Mit einem Budget von 150 000 Dollar machte sie sich im Sep-

Erste Anlaufstelle ihrer Reise ist unter anderem ein SOS-Kinderdorf.

tember 2014 auf den Weg nach Indien. „Wir haben ein Wunder geschafft“, sagt sie heute rückblickend. Drei Stockwerke seien zunächst geplant gewesen. „Die Architekten vor Ort haben gesagt, dafür bräuchten wir mindestens acht Monate. Wir haben sogar viereinhalb Stockwerke geschafft, in sechs Monaten.“ Sie habe etwas bauen und für Kinder tun wollen, beschreibt Olga Wolf

ihre Intention. „In meinem ersten Leben war ich Lehrerin in Russland.“ In ihren eigentlichen Beruf habe sie sich in Indien zurückgesetzt gefühlt. „Ich habe Workshops gegeben, organisiert und geplant und zu meinen Stärken zurückgefunden.“ Die will sie nun nutzen, um sich weiter zu engagieren.

Dafür, dass sie das kann, ist indirekt auch wieder ihr ehemaliger Arbeitgeber verantwortlich. Weil der Mindener Audatex-Standort in diesem Jahr geschlossen wurde, entschied Olga Wolf, sich abfinden zu lassen und sich neu zu orientieren. „Ich hatte schon lange den Wunsch nach Veränderung“, sagt sie, „hätte das aber nebenbei gemacht.“ Bereits 2012 hatte sie eine Heilerausbildung absolviert.

Durch das Hilfsprojekt in Amravati hat sie zu ihrer Lebensaufgabe gefunden, die nun zur Berufung werden soll. Ihr Engagement für die Menschen dort hat ihr ganz offensichtlich viel Erfüllung gebracht. „Interkulturell zu arbeiten“, sagt sie, „macht sehr viel Spaß. Und die Inder haben mich sehr schnell als ihre angenommen.“ Olga Wolf



Olga Wolf (Mitte) besuchte im Februar 2015 einen Slum in Amravati. Bald wird sie wieder in die indische Stadt zurückkehren. Fotos: Kerstin Rickert (1) / pr (1)



„Ich gehe, um meine Lebensaufgabe zu suchen.“

Olga Wolf reist durch Indien und Nepal, um sich über Hilfsprojekte zu informieren.

hat sich ein Netzwerk aufgebaut und steht in Kontakt mit Leuten, die sich ebenfalls engagieren.

Erste Anlaufstellen ihrer Reise sind ein SOS-Kinderdorf und die „Hilfe zur Selbsthilfe“-Projekte des Vereins „Back to Life“ in Nepal. Anschließend geht es nach Indien. „Dort treffe ich mich zum Beispiel mit der Frau des Geschäftsführers von Audatex Indien, einer

Schweizerin mit eigenen Hilfsprojekten.“ Ein weiteres Ziel ist der Ashram des weiblichen indischen Avatar-Gurus Amma. „Ich versuche, mit ihr Kontakt aufzunehmen. Mich interessiert, wie sie dort organisiert sind und wie sie arbeiten.“

Viel zu organisieren gibt es auch für Olga Wolf, bevor es am 1. November Richtung Nepal geht. „Vor ein paar Wochen dachte ich noch, dass ich das alles nicht rechtzeitig schaffe.“ Doch inzwischen sei das Bild, das sie von ihrer Erkundungsreise in Sachen Hilfsprojekte im Kopf hat, relativ klar. „Es hat sich gefunden, und ich werde offen sein für Neues, das sich dort für mich auftut.“

Ende April, Anfang Mai nächsten Jahres wird die 54-Jährige wieder zurück sein. „Dann werde ich vielleicht ein Praktikum in dem Bereich machen, um von hier aus Hilfsprojekte zu betrachten und dann möglicherweise mein eigenes zu gründen.“ In jedem Fall wird sich ihr Wunsch nach Veränderung erfüllen, und das ist etwas, worin sie auch andere bestärken will. „Ich möchte Mut machen“, sagt sie. „Die meisten Menschen haben Angst vor Veränderung. Ich nicht. Ich freue mich darauf.“

Wo der Schuh drückt

Am evangelischen Kindergarten Oberlütbe gab es die Aktion „Gesunde Füße“

Hille-Oberlütbe (mt/dc). Pariya setzt vorsichtig einen Fuß vor den anderen: In den vier Kästen, die sie gerade durchläuft, spüren ihre Füße Stroh, Steine oder Holzstöckchen. Auch über den Weichenmaten-Parcours ist die Dreijährige schon gelaufen. Die verschiedenen Untergründe wurden für die Aktion „Gesunde Füße“ der BKK Pfalz in der Turnhalle des evangelischen Kindergartens Oberlütbe aufgebaut.

Die Krankenkasse möchte laut Pressemitteilung gemeinsam mit Sportwissenschaftlern Fehlstellungen und physiologisch nicht optimal ausgebildeten Füßen vorbeugen. Häufig sind falsches Schuhwerk und Bewegungsmangel Schuld daran. Im gesamten Bundesgebiet sind die Experten auf „Kinderfußtour“, im Mühlenkreis machten sie im Kindergarten „Arche Noah“ und in Oberlütbe Station.

Die Teilnahme hatte der Vater eines Kindergartenkindes organisiert, wie Einrichtungsleiter Oliver Bernsmeier auf MT-Nachfrage erklärte. Die

Aktion passe gut zum Konzept der Einrichtung: „Gerade Gesundheit von Kopf bis Fuß ist unser Thema.“

Helfen die Erzieher den Kleinen beim Schuhe-Anziehen, überprüfen sie regelmäßig, ob diese vielleicht zu klein seien. Doch wie sie jetzt gelernt ha-

ben, ist die Daumenprobe nicht wirklich aussagekräftig. Kinder ziehen dann die Zehen reflexhaft ein, teilt die Krankenkasse mit. Und so stimme die Größe oft nicht. „Bei unseren Aktionstagen stellen wir fest, dass etwa zwei Drittel der Schuhe nicht optimal sitzen“,

erklärte René Steffen von der BKK Pfalz. „Eltern sollten sich nicht ausschließlich auf die Größenangaben verlassen, denn die variieren.“ Sporttherapeutin Natascha Hartl empfahl, Schuhe bei geschultem Personal zu kaufen, das die Füße vermisst und sich Zeit für die Beratung nimmt.

Auch beim Aktionstag wurden die Kinderfüße und -schuhe vermessen. Im Kindergarten Oberlütbe waren die Experten von der Passgenauigkeit der Schuhe wie auch der Fußgesundheit überrascht.

Kein Wunder: Oliver Bernsmeier erklärte, dass die Kinder meistens in Stoppersocken rumlaufen – Experten empfehlen denn auch, so viel wie möglich barfuß oder in Socken zu laufen. Und auch die Turnangebote des Kindergartens beinhalten bereits Elemente aus dem Parcours des Aktionstags, so Bernsmeier.

Am Nachmittag informierten sich dann die Eltern über die Ergebnisse. Interessierte können sich für die Aktion per E-Mail an rsteffen@bkkpfalz.de bewerben.



Beim Aktionstag sollten die Kinder mit ihren Füßen verschiedene Untergründe – wie ein Tau – spüren. Foto: pr



Das Nabu-Besucherzentrum bietet eine geführte Wanderung durchs Moor an. MT-Archiv: Manfred Otto

Herbststimmung im Moor

Geführter Spaziergang

Hille/Gehlenbeck (mt/dc). Die Herbststimmung im Großen Torfmoor spüren und erleben, können Teilnehmer einer geführten Wanderung am Sonntag, 22. Oktober. Der Natur- und Landschaftsführer Rainer Eschedor zeigt ihnen, dass es im Moor auch im Herbst noch Spannendes zu entdecken gibt.

Die Führung beginnt um 14 Uhr am Parkplatz P3 an der

Moorbadstraße in Gehlenbeck. Veranstalter ist das Nabu-Besucherzentrum Moorhus. Bei ihm können sich Interessierte telefonisch anmelden, unter (0 57 41) 2 40 95 05 oder per E-Mail an nabu.moorhus@ewe.net.

Informationen zu weiteren Veranstaltungen finden Neugierige unter

■ www.moorhus.eu